

WOMO Reise 2013 13.Mai bis 24.Juni
England – Schottland – Irland

25.05.2013

Bei schönem Wetter verlassen wir **Mallaig** wieder und fahren zurück bis **Lochailort / Inverailort** wo wir die Abzweigung auf die N 861 nehmen, um wieder weg vom Hauptverkehr durch ländliche Gegend und entlang von Gewässer über Berg und Tal um nach **Corran** zu gelangen.

Rast im
HIGHLANDER CAFE



Hinweise die es zu beachten gilt, vor allem wenn so grosse Busse kommen



Strasse N82 am Black Mount



Wir setzen mit der Fähre über **Loch Linnhe** zur N 82, welcher wir in südöstlicher Richtung folgen. Es ist Wochenende und schönes Wetter, das wirkt sich auf den Verkehr aus - Alles was Räder hat scheint unterwegs zu sein...
Bei **Bridge of Orchy** verlassen wir die N 82 und fahren auf der Neben - Strasse 8074 ins **Glen Orchy**. Dort finden wir nach 170 Tages-km auf Koordinate N 56°26,071 W 004°52.008 und auf 40m ü M einen schönen Ruheplatz.

Ein schöner Platz



Auf einer Hängebrücke geht es über dem Fluss Orchy



wer trinkt der fährt nicht mehr



26.05.2013

Noch etwa 3 km auf dieser schönen Nebenstrasse und dann sind wir auf der Hauptstrasse N 85. Wir fahren über den **Pass of Brander** und gelangen nach **Oban**. Der Name ist gälisch und bedeutet „kleine Bucht“. Es ist ein Touristenort mit regem Fährbetrieb nach den „Äusseren Hebryden“ oder zur **Insel Mull**.

Columba Hotel



Der Hafen



The Oban Distillery



Weiter geht es Richtung Süden, bis wir kurz nach **Tibertich** links auf die N 840 abbiegen und dem **Loch Awe** entlang bis **Gladich**, dann über die N 819 bis **Invernary**, die N 83 durch das **Glen Croe**, wo wir am Loch Long nach 200 km unseren Ruheplatz finden auf Koordinate N 56°05,389 W 004°50,175.

Alte Bäume mit knorrigen Wurzeln



Wildgänse



gewundrige Hochlandrinder



27.05.2013

Regen und Wind haben uns durch die Nacht begleitet und sind auch jetzt noch allgegenwärtig. Wir fahren auf der N 814 in Richtung **Glasgow**, um dann über die N 770 und N 78 den **Upper Firth of Clyde** anzusteuern. In dieser ziemlich stark besiedelten Gegend ist der Verkehr recht stark und freie Plätze am Strand sind rar, denn überall gibt es Golfplätze und Private Grundstücke am Wasser. (fast wie bei uns) Das Wetter hat sich gebessert, es ist schön geworden und angenehm mild. In **Ayr** verlassen wir die Hauptstrasse und halten uns wieder ans Wasser. Jetzt ist es der **North Chanal** der rechts von uns liegt. Direkt am Strand in **Girvan** finden wir einen schönen Platz. Während der Ferienzeit dürfte es hier allerdings nicht so gemütlich sein, denn es gibt hier Spielhallen und Vergnügungslokale zu Hauf. Die heutige Tagesdistanz: 217 km Unsere Standplatz Koordinaten N 55° 14,642 W 004° 21,736

Nach dem Abendessen gibt's noch einen Hafenspaziergang und einen Drink oder einen Schottischen Whisky



Am Morgen wird der Strand wieder fein säuberlich hergerichtet „vielleicht kommt jemand zum baden“



Im Hintergrund das private Eiland **Ailsa Craig** = Elfenfelsen,



http://de.wikipedia.org/wiki/Ailsa_Craig

28./29.05.2013

Heute soll es eine kurze Etappe geben. Die Überfahrt nach Irland steht bevor. Bis es aber soweit ist, wollen wir auf einem Campingplatz wieder alles auf Vordermann bringen. Wir fahren also auf der N 77 dem Süden entgegen, wollen aber noch einige Einkäufe tätigen denn wir wissen nicht, wie es mit Einkaufsmöglichkeiten auf dem Campingplatz in **Stranraer** aussieht. In **Ballantrae** steuern wir den einzigen Laden an und nebst etwas Esswaren liegen auch 2 Flaschen Bier im Einkaufskorb. An der Kasse wird uns dann erklärt, dass wir das Bier nicht erhalten, denn alkoholische Getränke dürfen erst am 10:00 Uhr verkauft werden. Es ist zwar 09:45 aber es gibt kein Pardon, wir müssen ohne Bier den Laden verlassen. Schon nach 50 km haben wir den Campingplatz von **Stranraer** erreicht. Es sind nur Wenige Gäste hier, dafür hoppeln auf dem Ganzen Platz Hasen umher. Wir richten uns ein und „machen es uns bequem“. Allerdings muss das Abwasser geleert und Frischwasser aufgefüllt werden und auch die WC Kasette wird geleert und gereinigt. Auch wir genießen eine richtige Dusche und Katja macht „grosse Wäsche“.

Anstelle eines Tumblers gibt's
noch die gute alte Wäschemange!



Die „Garage“ vom WOMO wird bei
offenen Seitentüren zum Trockenraum



Nebenan auf dem Campingplatz haben wir einen
„Austernfischer“ der seinen Nachwuchs ausbrütet.



In diesem Pub wurden wir gleich als Thekenpersonal angeheuert.



In diesem Restaurant wird der Boden gereinigt
während wir am Essen sind



Die Ostküste von England haben wir hinter uns, Schottland haben wir der Ost- und Nord- und Westküste entlang einigermaßen erkundet und auch von den Highlands haben wir etwas gesehen.

Beim Fahren ist mir aufgefallen, dass in England allgemein rücksichtsvoll und eher defensiv gefahren wird. Es wird einem „Platz gelassen“ und gedrängelt wird eigentlich nicht. Natürlich ist um London herum der Verkehr ziemlich dicht, aber auch da gibt es kaum unangenehme Begegnungen.

Abgesehen von einem Brief den mein Vermieter erhalten hat, weil ich unerlaubter Weise die Londoner Umweltschutzzone befahren habe. Aber auch diese Bussenandrohung konnte aus der Welt geschafft werden. Nur die Telefonate mit London waren etwas umständlich, denn es gibt offensichtlich keine zuständige Person die Deutsch spricht. Es muss alles über eine Dolmetscherin als Drittperson besprochen werden und diese hört man ausserdem kaum.

Im nördlichen Schottland ist uns aufgefallen, dass die Leute freundlich sind und recht „relax“ wirken. Es gibt dort oben wohl auch viel mehr Schafe als Menschen und auch die Landschaft mit den grossen weiten Feldern, den sanften Hügeln und die dunklen Wälder wirken beruhigend.

Im Gegensatz dazu die Küsten. Diese sind im Norden sehr schroff und der Wind kann schon recht kräftig blasen.

Etwas erstaunt hat uns, dass im Norden praktisch kein Lammfleisch angeboten wird. Weder in Metzgereien noch in Restaurants. Als „Nationalgericht“ kennt man „Häggis“ ein mit Innereien der Schafe gefüllter Naturdarm der mit Tatties (zerstampfte Kartoffeln) und Neeps (Steckrüben) serviert wird. Ansonsten gibt es natürlich viel Fisch in allen Variationen und die bekannten „Fish and Chips“ (Pommes Frites). Die Portionen in den Restaurants sind gross und in den ländlichen Gegenden allgemein preislich recht günstig.

Die Strassen sind vor allem im nördlichen Schottland sehr schmal. Auch auf „Hauptstrassen“ gibt es oft Situationen bei denen man aufpassen muss, dass man nicht plötzlich einen Spiegel weniger am Auto hat. Steigungen von 10 bis 12 % kommen immer wieder vor und die Tempolimit ist vielfach „nur“ auf etwa 50 mph (80 km/h) begrenzt, wobei es keine Rolle spielt, ob nach weniger als 100m eine scharfe Kurve kommt. Diese kann man aber kaum mit 50km/h befahren.

Bis hierher haben wir die Gesamtdistanz von 4090 km zurückgelegt und wir haben viel Interessantes gesehen und erlebt. Alles im Detail zu schreiben, würde den Rahmen dieses Reiseberichtes sprengen, weshalb ich mich hauptsächlich auf die Reiseroute beschränke.

Mit dem nachstehenden Link kann unser Weg auf „Google Maps“ eingesehen werden. <http://goo.gl/maps/zBzsx>

Als Nächstes kommt die Überfahrt nach Irland.... Wir sind gespannt, was uns dort erwartet!!!